

Region

Zuger Investoren kaufen Seepark

Thun Das Seminar- und Congresshotel Seepark hat eine neue Besitzerin. Die Grossbank UBS verkauft das 4-Stern-Hotel an die Immobiliengruppe Artisa aus Zug.

Stefan Kammermann

Die Meldung kam am gestern überraschend. Mit dem Jahreswechsel geht das traditionelle Seminar- und Congresshotel Seepark an der Seestrasse in Thun in neue Hände über. Wie die UBS in einer Medienmitteilung schreibt, hat sich die Grossbank dazu entschieden, «das Hotel sowie die dazugehörige Betriebsgesellschaft zu veräussern». Ab 15. Dezember übernimmt die Artisa Micro Living AG mit Sitz in Zug das 4-Stern-Superior-Hotel direkt am Thunersee.

Wie der Mitteilung weiter zu entnehmen ist, sei der Entschluss zum Verkauf im Rahmen der UBS-Gebäudestrategie gefallen. Zumal der Seepark nicht Teil des Kernportfolios sei. Wie Harald Egger, Leiter Group Corporate Services bei der UBS, gegenüber dieser Zeitung ausführte, habe der Verkauf nichts mit der gegenwärtigen Situation rund um die Corona-Pandemie zu tun. Gerade Seminar- und Kongresshotels haben aufgrund der Pandemie derzeit einen schweren Stand. So gingen zum Beispiel in der Stadt Thun im vergangenen Jahr die Logiernächte um 32 Prozent zurück.

Ver mehrt digital

«Interne Aus- und Weiterbildungen werden vermehrt digital durchgeführt», nannte Harald Egger einen weiteren Grund für den Verkauf. Dies führe dazu, dass eben immer weniger Ausbildungsseminare durchgeführt würden.

Neu setzt die Grossbank deshalb lediglich noch auf ihr zweites Zentrum für Seminare und Weiterbildungsanlässe auf dem Wolfsberg in der Ostschweiz. Dort hat die UBS in den Seminartrakt investiert und moderne sowie vielfältig nutzbare Räumlichkeiten geschaffen, die für interne und externe Veranstaltungen genutzt werden können. Wie tief die neue Besitzerin für den Erwerb des Seeparks in die Tasche greifen musste, geben die Verantwortlichen nicht bekannt.

«Aktivitäten festigen»

Die Artisa-Gruppe ist ein Schweizer Familienunternehmen. Die Firma tätigt Immobilieninvestitionen in der Schweiz und in Europa und verfügt über Niederlassungen in mehreren Schweizer Städten sowie in Deutschland, Italien, Frankreich und der Tschechischen Republik. Die Geschichte der Gruppe nahm ihren Anfang im Jahr 1968 mit der Gründung des Unternehmens Genazzi e Artioli im Tessin durch Franco Artioli. Geführt wird die Gruppe aktuell von Stefano und Alain Artioli. Sie hat kürzlich ebenso das verlassene Grand Hotel in Locarno gekauft.

Wie das Unternehmen auf Anfrage schreibt, habe die Gruppe den Seepark erworben, «um die bisherigen Aktivitäten zu festigen». Die Ausrichtung des Hotels bleibe daher mit der Konferenzwelt verbunden. Für die Zukunft werde an einem «architektonischen Entwicklungsprojekt» gearbeitet, mit dem Ziel, in einer zweiten Phase die Zimmeranzahl zu erhöhen und neue Bereiche für Aktivitäten rund um die Freizeit- und Wellnesswelt zu schaffen. Zudem übernehme die Artisa auch die gesamte Belegschaft von 87 Mitarbeitenden. Das gastronomische Angebot bleibe unverändert, und getätigte Buchungen blieben bestehen. «Wir sind stolz, dass die Qualität und 16 «Gault Millau»-Punkte bestätigt wurden», schreibt die Artisa weiter.

Aus den Achtzigerjahren

Seit über 30 Jahren wird im Seepark Gastfreundschaft zelebriert. Das Thuner Seminar- und Congresshotel wurde 1989 als Ausbildungszentrum vom damaligen Schweizerischen Bankverein (SBV) erstellt. An der offiziellen Feier zur Eröffnung des Ausbildungszentrums Seepark war unter anderem auch Bundesrat Flavio Cotti zugegen. Durch die Fusion von SBV und der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) wurde der Seepark 1998 zu einer Tochtergesellschaft der UBS AG. Im Jahr 2012 unterzog die Bank das Hotel einer grosszügigen Frischzellenkur.

Für mehrere Millionen Franken wurden die 85 Gästezimmer, 4 Juniorsuiten und der Plenarsaal umfassend erneuert und durch Hotelleriesuisse zum 4-Stern-Superior-Hotel klassifiziert. Seit 2016 ist das Gourmetrestaurant mit 16 «Gault Millau»-Punkten dekoriert. Vier Jahre später wurde «das Restaurant» vom «Guide Michelin» mit einem Stern ausgezeichnet. Es war der erste verliehene «Michelin»-Stern für ein Restaurant in Thun.

© Berner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten.